

Bergslalom Reitnau 01.07.2007

Am Samstag soll es bereits Mitglieder des RCA gegeben haben, die kurz nach dem Mittag im Fahrerlager eingetroffen sind..... und so nach und nach trafen dann noch die weiteren Fahrer des RCA in Reitnau ein. Sogar Hans, der direkt aus den Ferien im Wallis kam, traf am Nachmittag ein.

Geschlossen ging es ab zur Wagenabnahme. Verstopfte Strassen, einige Male umparkieren und Manöver mit Millimeterabständen bis die Fahrzeuge endlich eingereiht waren. Dank dem Einsatz von Denise, Birgit und Daniela, sie haben unsere „Renner“ konstant nach vorne bewegt, konnten wir die Papierabnahme hinter uns bringen. Die Wartezeit an der technischen Abnahme wurde durch einen Eisstand versüsst. Ohne Probleme wurden unsere Fahrzeuge abgenommen. Mit Ausnahme der Gurtbefestigung von Pascal. Was in Frauenfeld noch als Paradebeispiel galt, führte in Reitnau zu einer Beanstandung.... Na ja, die Launen der Kommissäre ;-)

Auch in diesem Jahr kämpften wir uns zwecks Streckenbesichtigung zu Fuss den Berg hoch. Und wieder war die Verwirrung an einigen Stellen gross. Die Pylonen waren noch nicht aufgestellt und wir mussten uns an den Markierungen orientieren. Aber welche waren nun die gültigen Markierungen und welche die aus den Vorjahren??? Schnell war man sich einig, um das herauszufinden musste der 1. Trainingslauf herhalten. Alles weitere lief ab wie im Jahr vorher...oder doch nicht ganz.... als wir im Festzelt sassen, warteten wir vergebens auf das Gewitter ☺.

Die Aussage von Chrigel „wir werden wohl erst um 20.30 Uhr im Hotel sein“ (einige belächelten diese Aussage) traf dann aber genau zu. Nachdem die Slicks von Joe noch montiert werden mussten und einige sich auf einer Strecke von 7km noch verfahren hatten, sassen wir müde und hungrig am Tisch des Hotels Rössli. Wir wurden mit köstlichen Speisen belohnt. Der „Absackerl“ wurde im Gartenrestaurant eingenommen. Aber was war denn mit Tom los?? Breitbeinig und mit schmerzverzerrtem Gesicht bewegte er sich vorwärts. Sollte er sich in die Hosen gemacht haben.....?? Quatsch, aus reiner Sympathie zum Wolf-Racing hatte er sich bei der Streckenbesichtigung einen Wolf eingefangen. Echt schmerzhaft!!

Die meistens zogen es nun vor, sich zur Ruhe zu begeben. Gerüchteweise soll es noch Zwei gegeben haben, die bis nach Mitternacht keine Ruhe fanden und draussen noch die abgelaufenen Bierchen des Hotels gekillt haben sollen.

Frühmorgens um 04.30 Uhr kam Leben ins Hotel. Alle trafen sich zum Frühstück im Freien. Dann ging es ab ins Fahrerlager. Unterwegs trafen wir auf Saby und Jürg, die bereits so früh in Reitnau eingetroffen waren (mit Gipfeli!!!!). Vielen Dank. Schon bald bat uns eine freundliche Stimme aus dem Lautsprechen an den Vorstart. Einige haben wohl die letzten Wiedergaben nicht gelesen und den Aufruf des Speakers nicht gehört. So wurden wir doch mehrmals darauf aufmerksam gemacht, dass im 1. Training diszipliniert gefahren werden sollte und die Strecke noch recht rutschig sei. Bereits nach einigen Startenden hiess es: Start Stopp !! Verabschiedete sich doch schon einer überschlagsweise in die Wiese. Es sollte nicht der Einzige bleiben. Verzögerungen am laufenden Band. Endlich durften wir dann doch noch starten. Kalte Slicks und kalter Asphalt, es war tatsächlich mehr als nur rutschig. Mit der gebotenen Vorsicht schlichen wir den Berg hoch und versuchten uns zu merken, wo nun die Pylonen wirklich standen. Im 2. Trainingslauf ging es dann doch mehr zu Sache. Nun ja, jetzt wussten wir ja auch wie fahren.



Mittlerweile trafen auch Lisi, Sanna, Widi und Flo mit Freundin ein. Nun war der Fanclub komplett. Vor einer grossartigen Kulisse ging es los mit den beiden Rennläufen.



Der 2. Rennlauf wurde zum absoluten Horrortrip. Abflüge und Verzögerungen bis zum geht nicht mehr. Konzentration aufbauen, wieder aussteigen und das ganze nochmals und wieder..... ☹

Dann die Schreckensmeldung, ein weisser Evo ist ganz schlimm „abgeflogen“. Seitwärts in einen Baum und das ohne Käfig. War das Joe oder nicht, banges Warten, dann die Meldung, der Fahrer ist unverletzt. Grenzenlose Erleichterung, die noch grösser wurde als klar war: es war nicht Joe! Der Speaker meldete, dass Joe gerade losgefahren war. Kurz nach dem Start von Joe wurde die Stimme des Speaker' lauter.... und tatsächlich, diesmal war es Joe, der



sich überschlug. Einige Fahrer von uns waren noch am Vorstart und mussten den schlimmen Abflug von Joe mitverfolgen. Wieder banges Warten, wussten wir doch, dass auch Joe ohne Käfig unterwegs war. Endlich die Meldung des Speaker's, Joe ist unverletzt! Aber spätestens jetzt war uns allen die Lust vergangen, im 2. Rennlauf noch gross etwas in Richtung Zeitverbesserung zu unternehmen. Alle waren am Schluss froh, heil im Ziel angekommen zu sein. Ein Beispiel für Rennsport, wie es nicht sein sollte. Entsprechend war dann

auch die Stimmung nach dem Rennen. Diese wurde durch die nächste Meldung, dass sich Joe nun doch noch medizinisch abklären lassen musste, nicht gerade verbessert. Bedrückt machten wir uns auf den Weg an die Siegerehrung. Gross war dann die Freude, als Joe und Birgit auftauchten. Alles i.O. mit Joe!! Auch wenn ihm der Schock noch ins Gesicht geschrieben stand. *Anmerkung des Schreibenden: Joe, toll, dass du dennoch an der Siegerehrung erschienen bist!! Alles Gute und ich wünsche dir, dass du schnell wieder fahren kannst.*

Glück im Unglück. Schlussendlich war Joe der einzige, der einen Zinnkrug für seinen tollen 2. Platz in Empfang nehmen durfte. Diesen tollen Rang fuhr er im 1. Rennlauf mit einer Zeit von 1.10.06 heraus. Ganz herzliche Gratulation!! Thomas Kuster, der in der gleichen Klasse startete, fuhr mit einer Zeit von 1.12.71 auf den guten 4. Platz.

Thomas Haerry hatte in seiner Gruppe einen sehr schweren Stand. Musste er doch gegen Porsche GT3 und Lamborghini's antreten. Mit einer Zeit von 1.14.55 fuhr er auf den beachtlichen 5. Rang. Hans Weidmann verbesserte sich im 2. Rennlauf um 1 Sec. und erreichte mit einer Bombenzeit von 1.12.76 den sehr guten 25. Platz. Zu Beachten gibt es, dass in der Mini-Challenge 32 Fahrzeuge innerhalb von 7 sec. platziert waren! Hans, ganz herzliche Gratulation!

Ganz herzlich ging es im L4 zur Sache. Hatte Christian Gerber im 1. Lauf noch einen Leitplankenküsser zu verzeichnen (das wird wieder einige weisse Teile mehr geben ☺), so schaffte er es mit einem superschnellen 2. Lauf - 1.13.19 - den 2. Platz für sich zu beanspruchen (auch wenn er das erst zu Hause erfahren hatte ;-). Tom Huwiler, der sich im 2. Rennlauf auch noch um 2 Zehntel steigern konnte, reihte sich mit einer Zeit von 1.13.54 gleich hinter Christian auf dem 3. Platz ein. Den beiden sei ganz herzlich zu dieser tollen Leistung gratuliert!!!. Pascal Freiburghaus konnte sich im 2. Rennlauf nicht mehr steigern und landete, mit einer Zeit von 1.13.98 auf Rang 4. Wieder einmal waren die RCA-ler im L4 nur um einige Zehntel auseinander. Spannender kann Rennsport nicht sein.

Einige zog es sehr schnell nach Hause, andere versuchten noch anlässlich der Preisverteilung etwas zu Essen zu ergattern, was dann nach langem Warten auch gelang. Ich glaube, die Serviertochter hat sich bis heute noch nicht erholt ☺.

Ein ereignisreiches Rennwochenende neigte sich dem Ende zu. Freude, Enttäuschung, Sorgen, Schmerzen und Frust waren die Begleiter dieses Jahr in Reitnau. Offen bleibt die Frage, ob wir nächstes Jahr überhaupt wieder starten können. Nur eines ist sicher, die nächsten Rennen in der Saison 2007 kommen bestimmt. Freuen wir uns gemeinsam auf dieselben!!

Kerzers, 09. Juli 2007/ Pascal Freiburghaus